

Silber zurückgenommen, indem sich manchmal an andern Sachen findet, daß Silber daran gewesen, indem hin und wieder in der Gluth Silber daran geschmolzen ist.

Die Arbeit an diesem Tutulus ist recht hübsch, und die herumgehenden Reifen erscheinen wie Perlen-schnüre gearbeitet. Derselbe ist unten und oben offen, ganz hohl und es ist inwendig zu sehen, daß das Ganze gegossen und dann die Verzierung von außen daran gemacht, nicht aber von innen herausgetrieben ist. Daß das Vergolden unsern Vorfahren bekannt gewesen, ist nicht allein an diesem Schmucke, sondern auch an andern Sachen zu bemerken.

Bermuthlich wurde derselbe mit eignen Nadeln in den Haaren befestigt, deren eine (Fig. 11. auf der Zeichnung B.) dabei gefunden wurde, welche durch den Tutulus gesteckt und unten an eine runde Spange genietet gewesen. Sie war von Eisen, viereckig und oben einem stumpfen Spieße ähnlich. In andern Urnen ist dieses Instrument häufig doppelt gefunden, aber niemals so lang, sondern um die Hälfte kürzer. Die darum gehenden Reife waren von Silber; das Eisen aber war so von Rost zerfressen, daß es beim Herausnehmen in mehre Stücke zerbrach.

Ferner: eine in der Mitte etwas vertiefte Platte, dem Anscheine nach von Messing, aber auf dem Striche dem Ringe (oben Seite 29.) ähnlich. Sie war sehr mürbe und zerbrechlich, aber, wie auch die Zeichnung zeigt, mit vieler Genauigkeit gearbeitet.

Eine fernere Urne übertrifft an Größe die übrigen, da sie über einen Fuß hoch ist und beinahe drei Stübchen Wasser fassen kann. Außer der Größe zeichnet sie